

## #MöllerMittendrin

Ausgabe 03/2020

*Liebe Genossinnen und Genossen,*

*Liebe Bürgerinnen und Bürger,*

der Sommer hat uns allen ein Stück Normalität zurückgebracht. Eis essen, die Sonne genießen, im Garten arbeiten und einfach ein bisschen ausspannen.

Aber leider hat uns die Corona-Pandemie immer noch fest in der Hand. Die Infektionszahlen sind so hoch wie seit April nicht mehr. Das ist sehr besorgniserregend, macht aber auch deutlich, dass wir die Krise nur dann überwinden können, wenn wir zusammenhalten und uns alle an die Abstands- und Hygieneregulungen halten. Ich kann daher nur erneut an euch appellieren: Bitte haltet euch auch weiterhin, selbst wenn es schwerfällt, an die gültigen Maßnahmen. Sie dienen nach wie vor dem Schutz aller!

Aber auch andernorts ist viel passiert. Mit großer Bestürzung haben wir alle die Bilder aus dem Lager Moria auf der griechischen Insel Lesbos gesehen. Für mich war klar: Wir müssen Menschen, die dort soeben ihr letztes bisschen Hab und Gut verloren haben, bei uns aufnehmen. Viele

Städte und Kommunen sehen das genauso und haben sich bereit erklärt, Menschen aus Moria eine neue Heimat zu geben. Nach zähem Ringen haben auch die Kanzlerin und der Innenminister Einsicht gezeigt. Nun sollen 1500 Menschen hier in Deutschland aufgenommen werden. Das verändert eins jedoch nicht: Wir brauchen dringender denn je eine europäische Lösung. Es muss mit Nachdruck am europäischen System gearbeitet werden. Alle die, die grundsätzlich nicht aufnehmen wollen, müssen dann finanziell die Verantwortung mittragen. Sei es über Einzahlungen in einen Migrationsfond oder sei es, dass ihnen Subventionen der EU teilweise aberkannt und dann für die Unterbringung von Geflüchteten verwendet werden. Europa ist mehr als nur eine Wirtschaftsgemeinschaft!

*Herzliche Grüße*

*Eure*

*Siewje Möller*

**Bitte notiert euch bereits heute folgende Termine:**

24. Oktober 2020 – Außerordentlicher Landesparteitag als Webkonferenz

21. Januar 2021 – Wahlkreisdelegiertenkonferenz für die Bundestagswahl

13. März 2021 – Kreisparteitag des Kreisverbandes Friesland

## Ich will wieder in den Bundestag!



Ich will noch mal! Auch in der kommenden Wahlperiode möchte ich den Wahlkreis Friesland – Wilhelmshaven – Wittmund im Bundestag als direktgewählte Abgeordnete vertreten. Ich freue mich, dass alle drei Kreisverbände mir ihr Vertrauen ausgesprochen und mich für die Nominierung vorgeschlagen haben. Im Januar werde ich mich bei der Wahlkreisdelegiertenkonferenz zur Wahl stellen. Ich freue mich schon jetzt auf einen spannenden Wahlkampf!

---

## Traditionssegler Nordwind erhält Förderung des Bundes

Gute Nachrichten für das Marinemuseum in Wilhelmshaven! Der Bund fördert die Sanierung des Traditionsseglers Nordwind mit zwei Millionen Euro. Mir ist es ein besonderes Anliegen, dieses wunderbare Boot auch für die kommenden Generationen zu erhalten. Dies bedeutet jedoch einen nicht unerheblichen finanziellen Aufwand für das Museum. Dass der Bund die Sanierung der Nordwind im Rahmen des Konjunkturpakets nun unterstützt, ist ein wichtiges Signal für den Erhalt des Traditionsseglers.

Im November 2008 konnte das Deutsche Marinemuseum mit Hilfe seiner Freunde, Förderer und Sponsoren das ehemalige Seemannschaftsschulboot „Nordwind“ der Deutschen Marine erwerben.

Seit 2009 ist das Boot mit einer ehrenamtlichen Museumscrew als Traditionssegler unter der Flagge des Deutschen Marinemuseums in Fahrt und fester Bestandteil der Museumslandschaft. Gelegentlich wird es zudem von der Marine für Ausbildungszwecke genutzt. Nun sind dringend notwendige Arbeiten geplant, die auch künftig sicherstellen, dass das ehemalige Seemannschaftsschulboot weiterhin für Ausfahrten genutzt werden kann.

Die Sanierung ist zwar kostenintensiv, aber auch notwendig, um die maritime Tradition aufrecht zu erhalten. Es ist daher ein richtiger Schritt, dass der Bund sich am Erhalt dieses Schmuckstücks beteiligt.



Freuen sich mit mir über die Förderung für die Nordwind Gottfried Hoch (rechts, Vorstandes der Stiftung Deutsches Marinemuseum) und Museumsleiter Dr. Stephan Huck  
Foto: © Büro Siemtje Möller

Auch Museumsleiter Dr. Stephan Huck freut sich mit mir über die Zusage aus Berlin: „Die jetzt zugesagten Mittel sind ein wichtiger Baustein bei der Neugestaltung des Marinemuseums. Auch künftig ist die Nordwind fest eingeplanter Besuchermagnet in unserem Hause. Wir freuen uns sehr, dass die Nordwind bald wieder strahlen wird.“

## Marinearsenal stark bei der Fachkräfteausbildung

Am Rande einer öffentlichen Veranstaltung in Wilhelmshaven habe ich mich kürzlich über die aktuellen Pläne für das Marinearsenal informiert. Ich bin froh, dass sich weiterhin abzeichnet, dass das Marinearsenal hier am Standort erhalten bleibt. Ich bin nach wie vor der Überzeugung, dass eine Zentralisierung und eine damit einhergehende Verlagerung weg von der Küste nicht zielführend gewesen wäre. Instandhaltung ist dann gut, wenn kurze Wege dazu führen, dass die Werftliegezeiten möglichst gering gehalten werden und das vertrauensvolle Miteinander eine zügige und qualitativ hochwertige Durchführung der Instandhaltungsarbeiten ermöglicht. Das geht nur, wenn Instandhaltung federführend dort erfolgt, wo auch die Schiffe liegen, wie etwa hier bei uns in Wilhelmshaven oder auch in Kiel. Die Erfahrung zeigt, dass nicht die Beschaffung neuer seegehender Einheiten allein die Einsatzbereitschaft erhöht, sondern vor allem eine effektive Instandhaltung die Verfügbarkeit signifikant erhöht. Ich bleibe dabei, dass die Stellen, die bereits geschaffen wurden

und solche die noch dringend gebraucht werden, nur einen Effekt haben, wenn sie auch bei uns an den Küsten ausgebracht werden. Im Rahmen des Gesprächs mit Rainer Sacher, amtierender Leitender Direktor des Marinearsenals, habe ich mich zudem über die Gewinnung von Fachkräften und die Ausbildung informiert.

„In den kommenden Jahren werden viele unserer hervorragenden Fachkräfte in den Ruhestand gehen. Wir bilden daher bereits in diesem Jahr sowohl in Kiel aber insbesondere auch hier in Wilhelmshaven verstärkt aus und stärken so die Instandsetzungskapazitäten des Arsenals auch auf lange Sicht. Wir wirken dem Fachkräftemangel damit dann aus den eigenen Reihen entgegen“, versicherte mir Rainer Sacher.



Mit Rainer Sacher beim Gespräch im Marinearsenal  
Foto: © Büro Siemtje Möller

In allen Bereichen müssen wir feststellen, dass es immer weniger gut ausgebildete Fachkräfte gibt. Dass das Marinearsenal ihre Kräfte selber ausbildet ist ein wichtiger Schritt, um auch künftig die Erwartungen der Marine an die Instandsetzung erfüllen zu können. Nur so kann Deutschland seinen Bündnisverpflichtungen nachkommen. Mit der Stärkung der Ausbildung setzt das Marinearsenal ein wichtiges Zeichen entgegen des Trends in der freien Wirtschaft und des zunehmenden Mangels an gut ausgebildetem Fachpersonal.

## Friesland erhält neues Katastrophenschutzfahrzeug – Förderprogramm des Bundes

Bereits Ende 2018 haben wir auf Bundesebene die Stärkung des Katastrophenschutzes durch ein Fahrzeugprogramm beschlossen. Jetzt kommt auch bei uns in Friesland endlich das erste Fahrzeug an. Ich weiß, dass unsere Landkreise dringend auf neue Fahrzeuge für den Katastrophenschutz angewiesen sind und bin froh, dass Friesland nun zum Zuge kommt.

Das zuständige niedersächsische Innenministerium hat die Fahrzeuge, die aus den Bundesmitteln beschafft wurden, am 31.7. übernommen. Bald soll Friesland dann das erste Fahrzeug erhalten. Dies stammt aus dem Fahrzeugbeschaffungsprogramm für den sog. ergänzenden Katastrophenschutz. Die Kreisfeuerwehrbereitschaft leistet eine wichtige Arbeit für den Zivilschutz und bei Großschadensereignisse. Ich bin froh, dass wir diese Aufgaben mit neuen Fahrzeugen unterstützen können.



Auch unser Landrat Sven Ambrosy freut sich über die guten Nachrichten: „Hier in der Region sind es ehrenamtliche Feuerwehrleute, die mit ihrem Einsatz im Katastrophenfall für unsere Sicherheit sorgen. Dass der Landkreis Friesland nun das Fahrzeug zur Stärkung des Katastrophenschutzes erhält, ist auch ein wichtiges Zeichen der Wertschätzung gegenüber dem großen ehrenamtlichen Engagement der Kreisfeuerwehrbereitschaft. Die Stärkung des Katastrophenschutzes durch den Bund ist richtig und wichtig!“

Nach dem zwischen Bund und Ländern vereinbarten Ausstattungskonzept, stellt der Bund insgesamt ca.

5.000 Fahrzeuge zur Verfügung. Mit dem Fahrzeugprogramm werden der Zivil- und Katastrophenschutz im Allgemeinen und die Feuerwehren im Besonderen massiv gestärkt. Allen, die sich täglich haupt- und ehrenamtlich engagieren, herzlichen Dank für Ihre Arbeit und viel Erfolg bei Ihren Einsätzen!

## Es geht voran – Besuch beim Taktischen Luftwaffengeschwader und dem Marinemusikkorps

Erfreuliche Nachrichten gab es im Sommer bei meinen Besuchen beim Taktischen Luftwaffengeschwader 71 „Richthofen“ und beim Marinemusikkorps Wilhelmshaven. In Wittmund sind nun endlich die Infrastrukturarbeiten auf dem NATO-Flugplatz Wittmundhafen gestartet. Hier wird deutlich, dass es sich auszahlt, dass alle in der Region zusammengehalten und für den Standort gekämpft haben. Es ist wichtig, dass wir hier Arbeitsbedingungen schaffen, die dem Auftrag des Geschwaders gerecht werden. Die Arbeitsbedingungen unter denen beispielsweise die Alarmrotte arbeitet, sind unwürdig. Hier war es dringend an der Zeit, dass die Sanierung startet. Viele der Gebäude, aber eben auch die Start- und Landebahn sind stark in die Jahre gekommen und in den kommenden Jahren muss noch viel passieren, damit sowohl Gerät als auch Personal hier gut untergebracht sind. Ich bin jedoch positiv gestimmt, dass wir hier auf dem richtigen Weg sind. Das haben mir sowohl der Besuch mit unserem Haushaltsberichterstatte Andreas Schwarz als auch dem Vorsitzenden des Verteidigungsausschusses Wolfgang Hellmich, deutlich gemacht.



Besuch in Wittmund mit Wolfgang Hellmich MdB (mitte)  
Foto: © Stabsgefreiter Birthe Brechters

Sehr erfreuliche Nachrichten erreichten mich auch beim Besuch des Marinemusikkorps Wilhelmshaven. Lange habe ich mich dafür eingesetzt, dass das Marinemusikkorps 2019 wieder eingerichtet wurde. Nun habe ich die Proben besucht und bin stolz, dass dem Orchester inzwischen 26 Mitglieder angehören. Ich freue mich wohl am meisten darüber, dass es das Musikkorps nun endlich wieder gibt und bin begeistert von dem breiten Spektrum an Musik, welches die erfahrenen Musikerinnen und Musiker hier spielen. Das jetzt, nach langer Zwangspause durch die Corona-Pandemie, wieder geprobt werden darf, ist wunderbar. Ich kann es kaum erwarten, das Marinemusikkorps Wilhelmshaven bald bei vielfältigen Gelegenheiten spielen zu hören. Begrüßt wurde ich bei meinem Besuch durch den Holländischen Ehrenmarsch, dem Präsentiermarsch der Deutschen Marine. Ich empfinde es als besondere Ehre, dass ich beim Musikkorps zu Gast sein durfte und sie für mich gespielt haben. Mir ist noch einmal ganz deutlich geworden, wie die Musikerinnen und Musiker rund um Leiter Fregattenkapitän Matthias Prock künftig eine Vielzahl von Anlässen mit ihrem Spiel bereichern werden. Geplant ist, dass bis Oktober 2021 alle 56 Dienstposten bereitgestellt sind und damit das Orchester personell und materiell vollständig aufgestellt ist.



Stilechte Begrüßung beim Besuch des Marinemusikkorps Wilhelmshaven  
Foto: © Marinemusikkorps Wilhelmshaven

## Was war sonst noch?



Immer wieder wird behauptet, es gäbe gar keine ungleiche Bezahlung mehr von Männern und Frauen. Dass dies sehr wohl immer noch vorkommt und wie man sich dagegen wehrt, hat Manuela Haase, Betriebsratsvorsitzende im Vareler Werk sowie Gesamtbetriebsratsvorsitzende von Bahlsen, Elfriede Ralle, Vorsitzende des SPD Kreisverbandes Friesland und mir eindrucksvoll geschildert. Noch 2010 bei der Umrüstung des Werkes waren alle Frauen in der niedrigsten Lohngruppe. Die Frauen, der Betriebsrat und die Gewerkschaft hielten zusammen und nutzten alle Verhandlungsmittel, bis hin zur Klage, um die gleiche Bezahlung der gesamten Belegschaft zu erstreiten. Mit Erfolg! Heute bekommen die Maschinenführerinnen dieselbe Entlohnung wie ihre männlichen Kollegen. Einfach stark!



Foto: © Kapitänleutnant Adrians

Ich habe eine meiner Lieblingskolleginnen Marja-Liisa Völlers in ihrem Wahlkreis besucht und gemeinsam waren wir bei den SpezialistInnen vom Bataillon Elektronische Kampfführung 912 und beim Multinational Civil-Military Cooperation Command, kurz CIMIC. Grundverschieden in den Fähigkeiten, aber beide aus den Einsätzen nicht mehr wegzudenken. Während die CIMICerIn-

nen Verbindungen zur Bevölkerung in den Einsatzgebieten aufbauen und unersetzliche Informationen sammeln, unterstützt der Nienburger EloKA Verband mit seiner einzigartigen Fähigkeit bspw. die Luftwaffe beim Baltic Air Policing - ein rundum spannender Besuch! Abends zeigte sich bei der Diskussionsveranstaltung der SPD-Fraktion im Bundestag nicht nur das große Interesse der GenossInnen, sondern vor allem wie sehr Bundeswehrangehörige fest in Gesellschaft verwurzelt sind und eine intensive Diskussion vorantreiben und zu schätzen wissen - Danke für den tiefen Austausch!



Der Ortsverein Wangerland hat einen neuen Vorstand: Gemeinsam mit Bürgermeister Björn Mühlens und Landrat Sven Ambrosy durfte ich der ersten gewählten Doppelspitze im SPD Kreisverband Friesland gratulieren. Herzlichen Glückwunsch lieber Jannes und liebe Marianne, sowie allen Gewählten! Euch allen eine glückliche Hand und vor allem viel Erfolg. Auf weiterhin so vertrauensvolle Zusammenarbeit. Ich freue mich, weil wir an der Küste erneut zeigen, dass wir einfach machen: Ein Vorstand der sich aus Menschen unterschiedlichen Alters, Lebenssituationen und Berufswegen mit einer paritätischen Doppelspitze, die Erfahrung und Anspruch vereint, zusammensetzt: So geht SPD! Ich finde das richtig gut!



Einige Eindrücke vom zauberhaften Spätsommerabend des Seeheimer Kreises - Ein rundum gelungener Abend bei bestem Wetter! Danke allen Gästen, die mit uns gefeiert und sich auch zu später Stunde an die Hygieneauflagen gehalten haben, danke an das Team für die hervorragende Organisation und Durchführung! Besonderes Highlight: Wir konnten Kanzlerkandidaten Olaf Scholz beim Fest begrüßen und mit ihm gemeinsam seine Karikatur präsentieren, die die nächste Seeheimer Tasse zieren wird. Um es mit meinem Vorgänger Johannes Kahrs zu sagen: Traumschön!



Mit der Vorsitzenden der SPD Fraktion Niedersachsen Johanne Modder auf Langeoog. Die ostfriesischen Inseln haben die Folgen der Corona-Pandemie deutlich zu spüren bekommen. Über die Auswirkungen der Pandemie auf Tourismus, Gastronomie und das Miteinander vor Ort haben wir mit der Bürgermeisterin Heike Horn, Beschäftigten der Verwaltung und Gastronominnen bei vielen Tassen Tee und vielen Matjesbrotchen gesprochen. Insbesondere beeindruckend, wie viele tatkräftige Frauen auf Langeoog unaufgeregt und doch federführend Anteil am wirtschaftlichen Aufschwung auf Langeoog haben.

